

Gemeinsame Empfehlungen zum Laden in Wohnanlagen

8. Juli 2020

Zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung findet eine Transformation im Bereich der Mobilität statt. Elektromobilität ist im Rahmen eines Gesamtkonzeptes ein zentraler Baustein der klimafreundlichen Verkehrswende. Gleichzeitig kann die Förderung der Elektromobilität auch der Energiewende insgesamt dienen. Die Verbände BDEW, VDA und GdW unterstützen nachdrücklich die Verkehrswende und bekennen sich klar zu den Klimaschutzziele. Wir befürworten die Elektromobilität als zentralen Pfeiler zur Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehrssektor.

Zentrale Voraussetzungen für den Erfolg der Elektromobilität sind bezahlbare Fahrzeuge, eine attraktive Reichweite sowie der Ausbau der öffentlichen und privaten Ladeinfrastruktur. Der Ausbau der privaten Ladeinfrastruktur stellt dabei mit einem Anteil von rund 85 % der Ladevorgänge einen zentralen Hebel für einen Markthochlauf der Elektromobilität dar. Daher wollen wir auch in diesem Bereich neue Mehrwerte für Autofahrer, Vorteile für Mieterinnen und Mieter, Stromkunden sowie Anreize für den Ausbau einer nutzerfreundlichen privaten Ladeinfrastruktur erzielen.

Es ist zu erwarten, dass das private Laden in den nächsten Jahren auch stärker in den dichten Siedlungsräumen mit Mehrfamiliengebäuden an Bedeutung gewinnt. Durch die Konzentration der Ladeleistung und durch das Auseinanderfallen von Nutzer und Eigentümer bestehen heute vielfache Hemmnisse bei den Mehrfamiliengebäuden. Für eine zügige Schaffung von Lademöglichkeiten in diesem Bereich müssen die technischen und nichttechnischen Hemmnisse schnellstmöglich ausgeräumt werden. Um den Markthochlauf und die Attraktivität der Elektromobilität im privaten Bereich zu erhöhen, haben die drei Verbände wesentliche Aktionspunkte identifiziert, die insbesondere auch für Mehrfamilienhäuser wichtig sind:

1. **Aktuelle Gesetzgebungsverfahren:** Investitionen in Infrastrukturen und Gebäuden benötigen stabile und planbare Entwicklungsszenarien. Wichtige Rahmenbedingungen für die Errichtung von Lademöglichkeiten sollen durch die Umsetzung des Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetzes (GEIG) und des Wohnungseigentumsmodernisierungsgesetzes (WEMoG) geschaffen werden. Wir fordern einen zügigen Abschluss der Verfahren. Bei der Umsetzung sollte auf den erforderlichen Hochlauf, Praktikabilität und die Belange aller Marktteilnehmer geachtet und die Auswirkungen auf die Wohnkosten berücksichtigt werden.

2. Förderung privater Ladeinfrastruktur:

- Als Erweiterung der bestehenden und in Diskussion befindlichen Förderprogramme für öffentliche Ladeinfrastruktur schlagen wir deshalb die Aufnahme eines zusätzlichen Fördertatbestandes (Neubau und Bestand) für die Installation und Errichtung individueller wie gemeinsam genutzter privater Ladeinfrastruktur in Wohngebäuden und Gewerbeimmobilien (Beschaffung, Installation, Ladesteuerung, Netzintegration) vor, beispielsweise in der geplanten Bundesförderung energieeffizienter Gebäude BEG oder einem extra Programm.
- Über Infrastruktur-Investitionsprogramme im Rahmen der Corona Recovery Maßnahmen lässt sich der Ausbau von Ladeinfrastruktur zusätzlich unterstützen. Das beschlossene Konjunkturpaket „Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken“ unterstützt u. a. auch den Ausbau von Ladeinfrastruktur. Gerade auch für den durch Corona betroffenen Handwerksbereich ist es außerordentlich wichtig, mit diesen Mitteln auch die Ladeinfrastrukturen in und an Wohngebäuden zu fördern und nicht ausschließlich die öffentliche Ladeinfrastruktur.
- Da in Wohnanlagen die Errichtung von Ladeinfrastrukturen aufgrund höherer Leistungen und Anzahl an Ladeeinrichtungen komplex ist, braucht es Impulse, um die erhebliche Erstinvestitionsschwelle auf Grund der Konzentration von Ladeleistung abzusenken. Bei Mehrfamilienhäusern ergeben sich aufgrund der komplexen Einbausituation der höheren Gesamtleistung bei stärker ausgenutzten Hausanschlüssen Kosten in Höhe von etwa 5.000 € pro Ladepunkt mit entsprechendem Förderbedarf.

3. **Gemeinschaftliche Initiative zum Laden am Wohnort:** Organisatorische und prozessuale Schwierigkeiten beim Laden in Mehrfamilienhäusern müssen identifiziert und gelöst werden. Hierfür benötigt es Praxis. Die Verbände BDEW, GdW und VDA regen daher ein gemeinschaftliches Umsetzungsprojekt als PPP-Modell an, in dem Versorger, Netzbetreiber, Immobilienunternehmen und Automobilhersteller an ausgewählten Standorten den bedarfsbezogenen Aufbau von Ladeinfrastruktur vorantreiben. Ziel ist es, vielfältigere Lösungen des privaten Ladens in urbanen Wohnsituationen zur Unterstützung des Markthochlaufs der Elektromobilität zu entwickeln.

Die Verbände BDEW, VDA und GdW wollen mit diesen Aktionspunkten einen wichtigen Beitrag für die Elektromobilität als zentralen Pfeiler zur Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehrssektor leisten.